

November 2010

Transparenz BKW

Herr Ratspräsident
Frau Energiedirektorin
Werte Ratskolleginnen und -kollegen

Ich danke der Regierung für ihre Antwort und bin erfreut, dass sie sich bei der BKW dafür einsetzen will, dass die „Grundsätze zur BKW-Information bei Volksabstimmungen“ angepasst werden. Die bernische Stimmbevölkerung, die Stromkonsumentinnen und Stromkonsumenten haben ein Recht zu erfahren, in welchem Rahmen und wohin Einnahmen aus dem Stromverkauf bei Abstimmungskämpfen fließen.

Auslöser dieses Vorstosses waren zwei Interpellationen:

1. Die Regierung bestätigt in einer Interpellation von Grossrat Näf, dass die BKW sich 2009 mit ca. 500 000 Franken in den Abstimmungskampf im Kanton VD eingemischt hat. Solche Einmischungen und Finanzierungen sind unvereinbar mit unserem demokratischen System. Es darf nicht sein, dass Stromkonsumentinnen und Stromkonsumenten, welche eine andere Meinung vertreten, mit ihrer Stromrechnung Propaganda unterstützen, die sie entschieden ablehnen.

In einem Punkt dieser genannten Interpellation antwortete die Regierung zudem, dass gemäss Angaben der BKW das Unternehmen in den vergangenen Jahren weder Beiträge an politische Parteien noch an Wahlkomitees geleistet habe. Solche seien auch nicht vorgesehen.

Diese Aussage der BKW widerspricht jedoch einer anderslautenden Angabe aus dem Jahr 2007. Dazu komme ich im zweiten Punkt. Auch in den Medien war zu lesen, dass sich die BKW angeblich nicht in die Abstimmung einmischen will.

Was das anderes ist als Propaganda nähme mich schon wunder (Broschüre zeigen).

2. 2007 war in einer Interpellation von Grossrat Hofmann zu lesen, dass die BKW gemäss eigenen Angaben Mitglied folgender Atomkraft befürwortenden Vereinigungen sei: Aves, European Nuclear Society, Nuclear Energy Society, American Nuclear Society und Energieforum Schweiz. Die BKW habe gemäss eigenen Angaben 2006 rund 260'000 Franken an diese Organisationen ausgerichtet. Das ist nicht nichts. Zumal wir in den Medien lesen konnten, dass die Aves alleine 150'000 Franken an den Abstimmungskampf der AKW-Befürworter beisteuert. Das wird doch sicher nicht die Summe der Mitgliederbeiträge sein. Im selben Artikel beteuerte die BKW jedoch, dass sie keine Spenden an Aves ausrichten werde. Was stimmt nun? Die Stimmbürgerin bzw. der Stimmbürger hat ein Recht darauf, dies zu erfahren.

Wir sehen an diesem Beispiel, dass gewisse Unsicherheiten bestehen. Umso wichtiger wäre es deshalb, dass die BKW mindestens ihre finanziellen Beteiligungen an direkten und indirekten Abstimmungskampagnen offenlegt.

Ich bitte euch deshalb der Motion zuzustimmen und verlange punktweise Abstimmung.